

Das Montgolfiade-Leser-Foto...



...machte Christin Stuhldreier beim Nightglow am Mittwochabend.

BLICK ÜBER DIE HAAR

Bistumshaushalt verabschiedet

Kirchenstauerrat setzt Haushaltsvolumen von 347,9 Millionen Euro für 2009 fest

PADERBORN ■ Der Kirchenstauerrat im Erzbistum Paderborn hat in der Septembersitzung den Haushalt für das Jahr 2009 beraten und verabschiedet. Für das kommende Jahr wurde ein Haushaltsvolumen von 347,9 Millionen Euro festgesetzt. Damit liegt der Haushalt um 17 Millionen Euro über dem Etatansatz von 2008.

Besonders in den Jahren 2000 bis 2005 musste das Erzbistum Paderborn einen Rückgang an Kirchensteuereinnahmen von über 50 Millionen Euro verkraften und Millionenbeträge aus Rücklagen entnehmen.

Mit dem konjunkturellen Aufschwung stiegen die Kirchensteuereinnahmen zuletzt wieder. Die im Jahr 2004 verfügbaren Zielvorgaben zur Anpassung der Kostenseite an die verminderten Einnahmen zeigten Wirkung. Schwer einzuschätzen seien die Auswirkungen der Abgeltungssteuer 2009 auf die Kirchensteuer, hieß es.

In der Sitzung des Kirchenstauerrates wurde ebenfalls der Kirchensteuerhebesatz für das kommende Jahr 2009 festgelegt. Er beträgt weiterhin neun Prozent der Einkommen-, Lohn- und Kapitalertragssteuer.

Der Kirchenstauerrat für den in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil der Erzdiözese

Paderborn besteht aus 20 Mitgliedern. Es sind überwiegend gewählte Vertreter aus den Kirchengemeinden sowie aus dem Priesterrat der Erzdiözese Paderborn. Die Amtszeit des Kirchenstauerrates beträgt fünf Jahre.

In der Satzung des Kirchenstauerrates sind folgende Aufgaben für das Gremium umschrieben:

- Festsetzung der Höhe der Kirchensteuer unter Berücksichtigung des kirchlichen Finanzbedarfs

- Beschluss der Richtlinien für die Verteilung der Kirchensteuer

- Entscheidung über Erlass und Stundung der Kirchensteuer

Die Beschlüsse erlangen Rechtskraft durch die Zustimmung des Erzbischofs. Die jährliche Festsetzung des Kirchensteuerhebesatzes bedarf der staatlichen Anerkennung.

Im Kirchenstauerrat werden unterschiedliche Fragen und Maßnahmen der Finanzverwaltung des Erzbistums Paderborn erörtert und viele Initiativen auf den Weg gebracht, wie in vergangenen Jahren etwa das Familienheim-Hilfswerk, die Einrichtung des Katastrophenfonds, Hilfen zum Schutz unberechtigten Lebens, Arbeitslosen-Hilfsmaßnahmen oder eine Anschubfinanzierung für Hospize.

Bleibende Erinnerung geschaffen

46 Jahre Gemeindegeschichte von Heilig Kreuz Belecke auf 152 Seiten dokumentiert
Sechsköpfiges Redaktionsteam hat in zwei Jahren eine Chronik der Gemeinde geschrieben

Von Ingrid Schmallerberg

BELECKE ■ „Heilig Kreuz Belecke – die Geschichte einer Gemeinde“: Druckfrisch liegt die erste Ausgabe der Chronik vor, in der 46 Jahre bewegter Gemeindegeschichte auf 152 Seiten dokumentiert werden. „Heilig Kreuz sollte nicht einfach aufhören zu existieren“, erinnert sich das Redaktionsteam an die Zeit, in der die Zusammenlegung der beiden katholischen Kirchengemeinden beschlossene Sache war. „Wir wollten der Nachwelt eine bleibende Erinnerung erhalten“, beschreiben Brigitte Werner, Alfred Henke, Reinhild Schramm, Hans-Werner Rose, Theo Büchter und Friedel Schröder das Hauptmotiv für ihre Arbeit als Mitglieder der Steuerungsgruppe, die mit der Vorbereitung der Zusammenlegung betraut war. Vor zwei Jahren begannen sie mit der Ideensammlung, suchten Zeitzeugen, sammelten Bildmaterial und baten die kirchlichen Vereine um Unterstützung. Bei allen Aktionen stand ihnen Pfarrer Markus Gudermann tatkräftig zur Seite. Die am 1. Januar 2008 zusammengeführte Gemeinde St. Pankratius übernahm als



Friedel Schröder, Hans-Werner Rose, Reinhild Schramm, Markus Gudermann, Brigitte Werner, Theo Büchter und Alfred Henke (v.l.) präsentieren die Chronik. Foto: Schmallerberg

Herausgeber die Verantwortung für das Projekt.

Einen wohlwollenden Begleiter fanden die Chronisten in Erzbischof Hans Josef Becker. In seinem Grußwort bedankt er sich bei ihnen für die Darstellung jahrzehntelanger Gemeindegeschichte: „Damit bringen Sie überzeugend zum Ausdruck, dass das Vergangene nicht verloren ist, sondern vielmehr als bleibender Schatz an ermutigenden Glaubenserfahrungen mit in die Zukunft der neuen Großgemeinde übernommen wird.“

Die Geschwindigkeit, mit der sich der Wandel kirchlichen Lebens vollzieht, wird im Vorwort von Pastor Gudermann deutlich. Er blickt zurück auf den Kirchenneubau in den 60er Jahren, beschreibt das sich rasant entwickelnde, blühende Gemeindeleben in einer Phase des Aufbaus und der Euphorie bis zu der Zeit, in der sinkende Bevölkerungszahlen, fehlender Priesternachwuchs und knapper werdende finanzielle Mittel zur Bildung von Pastoralverbänden zwangen. „Ich verstehe dieses Werk als

einen wichtigen Beitrag nicht nur für geschichtlich Interessierte, sondern auch für die, denen die katholische Kirche in Belecke auch in Zukunft am Herzen liegt.“

Neben dem Pfarrer, der den Zusammenlegungsprozess in der Endphase begleitet hat, kommen immer wieder Zeitzeugen zu Wort. So berichtet Josef Schröder (91) vom Kampf des Kirchenvorstandes für den Standort des Gotteshauses an der Bundesstraße 55. Die Baubehörde hatte das Gelände am Ziegenliet vorgezogen. Heinz Rodehüser erinnert

an das schlechte Wetter während der Bauarbeiten, und Hubert Löbbecke lässt seine Kindheit Revue passieren: „Erstkommunion, Firmung, Messdiener sein, Prozessionen, Gruppenstunden mit Pastor Strohbach – das war für mich eine wichtige Welt.“

Neben Statistiken, Fakten und Namen aus dem Gemeindeleben findet der Leser Informationen zur künstlerischen Gestaltung der Kirche, ebenso wie Berichte über die Aktivitäten der Vereine und die Tradition der kirchlichen Feste. „Obwohl die Arbeit bisweilen mühsam und zeitaufwändig war, so hat sie uns doch sehr viel Freude bereitet“, zieht das Redaktionsteam eine abschließende Bilanz. Das Ergebnis des Gemeinschaftswerkes wird Pastor Gudermann am kommenden Sonntag, zum Patronatsfest der Hl. Kreuz Kirche, vorstellen und nach dem Hochamt zum Preis von 17,50 Euro zum Kauf anbieten. Das Lesen der Chronik ist für den Seelsorger, nach einem zeitweise schmerzlichen Prozess der Zusammenführung beider Gemeinden, „so etwas wie heilende Trauerarbeit“.

Allagener Pfarrheim jetzt behindertengerecht

Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen – Toiletten für Rollstuhlfahrer
Besucher waren besonders beeindruckt von der neuen und deutlich vergrößerten Küche

ALLAGEN ■ Tief durchatmen konnte am Wochenende nicht nur Allagens Pastor Ernst Müller, auch zahlreiche Vertreter kirchlicher Vereine zeigten sich froh darüber, dass ihnen das Pfarrheim nach Monaten der Renovierung endlich wieder zur Verfügung steht – und das auch noch mit vielen technischen Verbesserungen und einem neuen Anstrich.

Besonders beeindruckt waren die Besucher von der neuen und deutlich vergrößerten Küche. Hier bieten

sich Gruppen oder Familien, die ein Fest im Pfarrheim feiern wollen, jetzt optimale Möglichkeiten.

Zufriedenheit herrschte auch darüber, dass Rollstuhlfahrer durch den Umbau des Pfarrheim – einschließlich der behindertengerechten Toilette – ohne Schwierigkeiten aufsuchen können.

Auch der Sternsaal hat eine Aufwertung erfahren. Gäste, die hier im 1. Stockwerk feiern, müssen nun nicht mehr die Toilette im Erdgeschoss aufsuchen, sondern können

die neuen Toiletten im Dachgeschoss nutzen.

Ein neuer Fußboden, neue schall- und wärmedämmende Dachflächenfenster und eine Fluchttür – hier fehlt lediglich noch die Wendeltreppe zum Boden – sind weitere Neuerungen, über die sich Pastor Müller freut: „Das Haus ist einige Jahrzehnte alt, eine Renovierung war unumgänglich. Jetzt lädt unser Pfarrheim wieder zum Besuch ein und bietet Einzelpersonen und Gruppen eine tolle Heimstätte.“ ■ thof



Pastor Ernst Müller und die Besucher zeigten sich erfreut über die gelungene Renovierung des Pfarrheims. Foto: Franke

CDU-Senioren lehnen Servicegebühr ab

Speziell ältere Menschen sind von Plänen der Deutschen Bahn betroffen

KREIS SOEST ■ Kreisvorsitzender Josef Brunstein konnte zu Beginn der letzten Sitzung des Kreisvorstandes der CDU-Senioren-Union den Vorsitzenden der CDU-Kreisfraktion, Ulrich Häken, aus Ense begrüßen. Aktuelle Probleme des Kreises Soest waren Themen der Diskussion. So wurde über den gemeinsamen mit BG und FDP verabschiedeten Doppelhaushalt gesprochen, der auch eine Senkung der Kreisumlage für die Städte und Gemeinden vorsieht.

Die geplante Verlegung der Leitstelle des Rettungsdienstes von Lippstadt nach Soest und die Integrierung in ein neu zu erstellendes Gebäude sowie die Vorverlegung der Kommunalwahlen im kommenden Jahr und ihre Durchführung mit der Europawahl waren weitere Diskussionspunkte. Bei Abwägung aller Vor- und Nachteile wird die Zusammenlegung der Wahlen für richtig gehalten.

Josef Brunstein dankte Ulrich Häken für seine umfassenden Informationen und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass auch zukünftig ein reger Meinungsaustausch mit der Kreisfraktion der CDU stattfinden werde und die Senioren ihre Interessen zum Ausdruck bringen können.

Im weiteren Verlauf der Vorstandssitzung wurden Anträge an die Landes- und Bundesdelegiertenversammlung der CDU-Senioren-Union beraten und verabschiedet. So lehnen die Senioren die von der Bahn zukünftig beabsichtigte Servicegebühr von 2,50 Euro für den Kauf von Fahrkarten am Schalter strikt ab, da hiervon speziell ältere Menschen betroffen seien. Auch protestiert die Senioren-Union des Kreises gegen die immer mehr zunehmende Verwendung von Anglizismen, die die Pflege der deutschen Sprache erschwere.

Frist endet Mittwoch

Letzte Chance für Bewerbung um Ausbildungsplatz für 2009 beim Kreis Soest

KREIS SOEST ■ Die Bewerbungsfrist für die Ausbildungsangebote des Kreises Soest im Jahre 2009 endet am Mittwoch, 17. September. Daran erinnert Franz Jütte, Ausbildungsleiter der Kreisverwaltung. Insgesamt sucht der Kreis für das Jahr 2009 acht Auszubildende. Er bietet drei Ausbildungsplätze zum Diplom-Verwaltungswirt, drei zum Verwaltungsfachangestellten, einen Ausbildungsplatz zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und einen zum Straßenwärter an.

Informationen finden Interessierte dazu auf der Internet-Seite des Kreises Soest (www.kreis-soest.de) unter der Rubrik Bürgerservice/Ausbildung beim Kreis Soest. Neben den Ausbildungsberufen wird auch der Ablauf des Bewerbungsverfahrens detailliert erläutert. Weitere Auskünfte zur Ausbildung beim Kreis Soest erteilt Franz Jütte, Telefon 02921/302298, E-Mail franz.juette@kreis-soest.de. Bewerbungen sind an folgende Adresse zu senden: Kreis Soest, Zentrale Dienste, Hoher Weg 1-3, 59494 Soest.